

und schöne einheimische Ware nur im allgemeinen etwas niedriger als 40. d. des Pfd. — Landbutter 1.90, Käse 1.10, Rohmilch 1.30, Margarine 70. 4. 14—16.
 Kartoffeln prima 200—280, mittel 150—200, Gekochter 200—270, auf den ausländischen Märkten, welche sich in der abgelaufenen Saison befanden.
 Preise in Millionen

Januar	10. Januar	Januar
170,76	170,19	170,61
20,94	20,94	21,—
64,43	64,34	64,50
75,29	75,16	75,34
113,29	113,01	113,29
17,71	17,47	17,61
20,127	20,10	20,15
4,205	4,195	4,205
22,57	22,51	22,57
81,58	81,16	81,36
59,82	59,63	59,73
5,927	5,907	5,927
12,55	12,61	12,65
5,84	5,825	5,845
1,678	1,663	1,687
1,612	1,608	1,612
79,90	79,70	79,90

Abst zu bereiten!
Staubpulver Nr. 23
 Sie sich selbst frische, aromatisierten jeden Aenger mit der Ihre Zahne nach fehrärztlicher ebändliche Chemikalien.
Th. Schmid.

verleiht rasiges, jugendliches Aussehen, ein reines, saftiges Teint. Alles dies erzeugt die **Staubpulver-Seife** die beste Lillienmilchseife v. Bergmann & Co., Halbeschl. Oberrad zu haben.
 Schmid, Löw-Drog., Gebr. Benz, Wwe., Otto Harr, Seifengesch.

valier Extra
 Das beste aller Schuhputzmittel

in-Augsburg
Notiz-Kalender
 und Markt-Verzeichnis
 richtig bei
Zaiser, Nagold.

In der Marktstr. von Konditorei Gauß bis Hermann Knobel ging ein **Bankbüchlein verloren.**
 Angewiesen bei der Geschäftsstelle d. Wl. 133

Im „Brockhaus“ (Konversations-Lexikon) schlägt man alles nach. Er ist die genaueste, zuverlässigste **Auskunftei** ergänzt bis zur neuesten Zeit. Zu beziehen, auch gegen Ratenszahlungen, von **Buchhandlung Zaiser, Nagold.**

Nagold, 1952
Neuwäscherei PHÖNIX
 Stuttgart
 liefert 1311
Kragen
 Manschetten u. Oberhemden **wie neu**
 schnell und pünktlich.
Annahmestelle:
 Frau Paßnacht, Nagold.

Se meint an jedem Wert tag. Bestellungen nehmen sämtliche Postämter entgegen.
 Preis monatlich 4 L. 00
 enthält: Tageslohn, 10. Str. 10 Goldpts., Hauptpreis 1. Anzeigen: Die einpolige Seite auf gewöhnlicher Schrift ober dem Raum 12 Goldpennige, Familien- 10 Goldpennige. Bei gerichtl. Betreibung und Konten ist der Rabatt betragsl.
 mit der Beilage „Unsere Heimat“
 Nagolder Tagblatt
 mit illustrierter Sonntagsbeilage „Feierstunden“

Der Gesellschaftler

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold
 Nagolder Tagblatt

Nr. 9

Freitag, den 13. Januar 1925

Freitag, den 13. Januar 1925

Freitag, den 13. Januar 1925

Freitag, den 13. Januar 1925

Langespielerei
 Der Reichspostminister hat die Reichspostverwaltung für die nächsten Monate auf die Erfüllung der Aufgaben des Reichspostministeriums für die nächsten Monate betraut.
 Dr. Culler hat bis zur Stunde einen förmlichen Antrag zur Kabinetsbildung nicht geben lassen. Er verhandelt noch mit den Fraktionsführern. Das Zentrum würde nur in einem überparteilichen Übergangskabinett einen Minister seiner Fraktion beisehen.

Der kommunistische Abgeordnete Koth wurde gegen 50 Millionen Kronen Kaution, welche die Reichstagsfraktion stellte, aus der Haft entlassen. Er mußte eine Erklärung abgeben, daß er sich zur Verhandlung seines Prozesses in Wien stellen werde.
 Der amerikanische Botschafter in Berlin, Houghton, soll Botschafter in London werden.

Die Pariser „Ere Nouvelle“ schreibt, die Finanzministerkonferenz hätte eine schwere Niederlage Frankreichs werden können, sie sei aber ein bedeutender Erfolg geworden. Ueberdies dürfe Frankreich die 40 Millionen Goldmark, die es von Luxemburg für Rubelnoten eingekauft habe, behalten und bekomme die Bezahlungskosten noch erübrigt.
 Die neue albanische Regierung will das Heer auflösen und eine Gendarmarie von 4000 Mann einrichten.

Ein weltwirtschaftlicher Wendepunkt

Die Aufgaben unserer jetzigen Handelspolitik
 Berlin, 9. Januar. Nach dem Verfall der Vertrag mit Deutschland am 10. Januar die Freiheit seiner handelspolitischen Beziehungen wiedererlangt. Der 10. Januar ist in der Geschichte der Nachkriegspolitik, weltwirtschaftlich gesehen, unter ereignisreichster Tag. Die Möglichkeiten und zwangsläufigen Entwicklungen, welche die Wiedererlangung unserer handelspolitischen Freiheit bringt, sind indes für eine Reihe von Ländern von noch größerer praktischer wirtschaftlicher Bedeutung und Auswirkung als für uns. Man darf diese für uns günstige Tatsache nicht übersehen, wenn man die Aufgaben, die jetzt der deutschen Handelspolitik entstehen, nicht verkennen und zu unseren Unanstanden irrtümlich einschränken will. Der 10. Januar bedeutet nämlich für die gesamten Unterzeichner des Verfallers Vertrags, soweit sie nicht bereits in handelsvertragliche Beziehungen zu uns getreten sind, den Verlust einer wirtschaftlich geradezu ungeschätzlichen Vorzugsstellung, die darin bestand, daß wir zur Reichsanerkennung verpflichtet waren, ohne daß uns Gegenleistungen gewährt zu werden brauchten.
 Mit dem weitest möglichen Staaten verbindet uns seine weltweite handelsvertragliche Abmachung, unter anderem nicht mit Ländern wie Amerika, Frankreich, Belgien und Rußland. In handelsvertraglichen Beziehungen zu uns steht nun den Unterzeichnern des Verfallers Vertrags nur England, mit dem wir ebenso wie mit Spanien und Österreich ein Weltweitvertragsabkommen abgeschlossen haben. Mit einer Reihe von Staaten ist es in vorläufigen Abmachungen gekommen, die indessen noch nicht in Kraft getreten sind. Mit mehreren anderen Ländern, wie mit Frankreich, Belgien, Italien, der Tschechoslowakei und Griechenland, sind Verträge im Gange. Mit den vorerwähnten Staaten haben wir ein Handels- und Schiffsvertragsabkommen abgeschlossen, das aber noch nicht von den unabhängigen amerikanischen Staaten genehmigt worden ist. Mit den Staaten, die nicht den Verfallers Vertrag unterzeichnet haben, bestehen Abmachungen, die zum Teil bereits viele Jahre vor dem Krieg abgeschlossen worden und in manchen vervollständigt sind. Mit der Schweiz ist es noch vor dem Krieg auf einem mehrjährigen Handelsvertrag gekommen. Es ist klar, daß angesichts solcher günstiger handelsvertraglicher Verhältnisse einerseits und der Rohstoffknappheit andererseits handelspolitischen Beziehungen andererseits die Funktionen handelspolitischen Arbeit eine Bedeutung einnehmen wie kaum zuvor.

Die Voraussetzungen, nach denen sich unsere Handelspolitik zu richten hat, dürften sich im großen und ganzen auf drei Forderungen zurückführen lassen: 1. Ausreichende Ernährung und Entwicklung unseres Volks; 2. Wahrung der Schuldverhältnisse; 3. Wiedergeburt unserer Welt in der Welt. Aus dem Verhältnis dieser Voraussetzungen miteinander ergibt sich, wie weit unsere Handelspolitik von inner- und außenpolitischen Voraussetzungen abhängig sein muß. Es kann sich nur um eine Politik auf lange und sichere Sicht handeln.
 Genereller dieser Einflüsse ist in den Zielen unserer Handelspolitik bestehen offensichtlich hinsichtlich der Mittel, mit denen sie erreicht werden müssen, mitnehmende Meinungsverschiedenheiten. Die einen legen das Schweregewicht auf die industrielle Ausfuhr, während die andern in der Verklärung und Sicherung des heimischen Marktes die wesentliche Aufgabe der Handelspolitik erblicken. Es hat den Anschein, als wenn unsere amtliche Handelspolitik in den letzten

Monaten allzu weitgehend den Gedanken der industriellen Ausfuhr in den Vordergrund stellt und die Rücksicht auf die Möglichkeiten und Notwendigkeiten des Binnenmarktes nicht so annehmlich hätte, wie es möglich und angebracht wäre. Tollschick ist es ja auch unüberlegbar, daß wir die Entscheidungsgewaltungen, auf denen unsere Grenzen bestehen, ohne erhebliche Begründungen der Ausfuhr über den Stand von heute und vor dem Krieg hinaus erfüllen könnten. Anderen müssen wir uns doch darüber im Klaren sein, daß die praktischen Möglichkeiten einer beträchtlichen Abnahme der Ausfuhr für die nächste Zeit nicht unberücksichtigt zurücktreten. Die Schutzbestimmungen vor dem Krieg über den Weltmarkt, zumal der unzureichenden Industriestaaten, die schon aus Gründen der militärischen Sicherheit eine Rüstungsindustrie stützen, sind bekannt. Wir werden daher damit rechnen müssen, daß die Erzeugung unserer Ausfuhr ein Ziel bleibt, das nur sehr langsam zu erreichen ist. Unter solchen Umständen sind wir gezwungen, uns den Möglichkeiten zuwenden, die uns auf dem heimischen Markt in Gestalt einer ganzen Anzahl lohnender wirtschaftlicher und handelspolitischer Aufgaben entgegensteht.
 Die Hauptaufgabe unserer Handelspolitik ist daher gegenwärtig wirtschaftspolitisch die Zusammenarbeit von Landwirtschaft und Industrie. Gerade in diesen Tagen sind Bestrebungen im Gange, um die weitgehende produktions- und volkswirtschaftliche Verbundenheit dieser beiden großen Wirtschaftsklassen nach Möglichkeit auch in praktischer Arbeit zu fördern. Die Beziehungen zwischen Landwirtschaft und Industrie sind mannigfaltig. Jedenfalls wäre es erwünscht, wenn eine verständnisvolle, von volkswirtschaftlichen Gesichtspunkten getragene Zusammenarbeit der beiden Produktionsgruppen mehr ein Kennzeichen unserer künftigen wirtschaftspolitischen Einmischung würde als bisher, was selbstverständlich auch eine entsprechende Zusammenarbeit der einzelnen Zweige der Industrie und der Landwirtschaft untereinander zur Voraussetzung hätte. Einem solchen Streben nach Zusammenarbeit steht bereits seit langem eine lohnende Aufgabe bevor: die Aufstellung eines neuen Zolltarifs. Dieser Zolltarif, der zweifellos die Voraussetzung jeder zuverlässigen und erfolgreichen Handelspolitik ist, ist bisher immer noch nicht zu Stande gekommen, wodurch wir gezwungen sind, bei den Vertragsverhandlungen uns auf Sätze zu verpflichten, die noch nicht Gesetz sind. Diesem wäre es zweckmäßig oder möglich gewesen, daß die zuständigen Stellen gerade dieser Aufgabe rechtzeitige Aufmerksamkeit zugewandt hätten, als es anscheinend in der Vergangenheit geschehen ist. Die Zusammenarbeit von Industrie und Landwirtschaft hätte sich vor allem auf eine Ergänzung und gegenseitige Förderung der produktions- und volkswirtschaftlichen Möglichkeiten und Aufgaben einzurichten.
 Neben der Befriedigung der wirtschaftlichen Interessen gegenüber wird für die Aufstellung unseres Zolltarifs wie überhaupt für unsere gesamte Wirtschaftspolitik auch die Sozialpolitik eine bedeutende Rolle spielen. Ein Handelsvertrag zwischen Frankreich und Deutschland z. B. kann für die deutschen Arbeiter eine erhebliche Festlegung der Arbeitszeit früher begründen, als die Befestigung des Washingtoner Arbeitszeitabkommens.

Der Barmat-Scandal

Vor der Verhaftung Höfles
 Berlin, 12. Jan. Bei der Vernehmung des Reichsministers Höfles vor der Staatsanwaltschaft wurden so schwer belastende Bemerkungen gegen die Amtsführung Höfles gemacht, daß die Staatsanwaltschaft ermahnen, einen Haftbefehl gegen ihn zu erlassen. Von dem Ergebnis der Vernehmung wurde sofort die Reichsregierung in Kenntnis gesetzt, worauf Höfles auf Befehl wurde, sein Amt niederzulegen. Ministerialdirektor Abegg vom Ministerium des Innern wurde auf unbestimmte Zeit beurlaubt.
 Gegenüber dem Widerspruch Höfles hält der „Tag“ seine Behauptung aufrecht, daß der Reichspostminister an Barmat nicht 15, sondern 45 Millionen Goldmark gegeben habe. Weitere Behauptungen können vorläufig nicht mitgeteilt werden. Ferner veröffentlicht der „Tag“ Mitteilungen über Willkürkredite, die Höfles an die „Wolfsa“-Holzindustrie A.-G. gewährt habe, und zwar sollen der Gesellschaft im Jahre 1924 aus dem Geldern der Reichspostverwaltung 12 Millionen Goldmark für Holzgeschäfte mit Sowjetrußland gegeben worden sein. Die Gründer dieser Gesellschaft seien hauptsächlich in Baden zu finden; zu ihren Aufsichtsräten gehören u. a. der frühere Reichsanwalt Dr. Josef Ritzel, der badische Staatsrat Dr. Ludwig Haas, der Abgeordnete Banne-Hegermann und Fehrenbach (der frühere Reichsanwalt Fehrenbach hat bereits im Reichstag erklärt, daß nicht er, sondern ein Witt-Rosenstein-Fehrenbach in Freiburg, Rechtsberater der Holzfirma Gebr. Hummelbach in Frage komme).
 An drei Beamtenvernehmungen in Berlin wurden schwere Verleumdungen gegen den früheren Reichspostminister erhoben und seine Verhaftung verlangt. Die Verleumdungen habe Höfles unter dem Widerspruch des verantwortlichen Beamten befohlen.

Der Post-Hölle im Reichstag
 Bei der dritten Sitzung des Reichstages im Reichstag, bei dessen Beratung kein Mitglied des bisherigen Reichskabinetts anwesend war, stellte der nationalsozialistische Abgeordnete Henning den Antrag, den Reichspostminister Höfles sofort in den Reichstag zu rufen. Es sei unmöglich, für die Reichspost weiter zu demütigen, solange die Gefahr bestehe, daß Höfles die Weider wieder den Studien und den Beamten gebe. Höfles habe daher vor dem Reichstag sich zu rechtfertigen. Präsident Lohse erwidert, der Reichspräsident habe die Kabinettsmitglieder ernannt, die Reichspost vorläufig weiterzuführen, der Reichspostminister führe aber den Auftrag nicht aus, sondern habe seine Geschäfte dem Staatssekretär Seuter überlassen. Der Antrag, den Reichspostminister zu rufen, wurde abgelehnt. Dafür stimmten die Deutschnationalen, die Nationalsozialisten und die Kommunisten.

Abg. Henning erklärte nun, seine Partei behalte weiteres Material gegen Höfles und werde es der Staatsanwaltschaft zur Einleitung einer Untersuchung vor dem Staatsgerichtshof übergeben. Henning beantragte sodann, das Postgesetz von der Tagesordnung abzulesen. Der Antrag wurde von dem Abg. Fehrenbach (Ztr.) bekämpft, aber dann gegen die Stimmen des Zentrums und der Demokraten angenommen. Einmütig wurde ferner ein deutscher nationaler Antrag angenommen, einen Untersuchungsausschuß von 18 Mitgliedern einzusetzen, der die gegen Abgeordnete erhobenen Vorwürfe in der Barmat-Angelegenheit prüfen soll.
 Abg. Fehrenbach erklärte, auch sein Name sei im Zusammenhang mit dieser Sache genannt worden. Er stelle fest, daß nicht er, sondern ein Rechtsanwalt Dr. Martin Fehrenbach der Rechtsberater der beschuldigten Firma (Hummelbach) sei.

Die „Arbeit“ Barmat
 Berlin, 12. Jan. Die Prüfung der von Barmat für seine Haftentlassung angebotenen „Sicherheiten“ hat ergeben, daß ein Drittel ganz wertlos und der Rest um 60 v. H. überwertet ist. Täglich laufen bei der Staatsanwaltschaft neue Meldungen von Personen ein, die durch Barmat, Kufischer und Genossen geschädigt worden sind.
 Der Untersuchungsrichter hat sowohl die von Kufischer als vom Barmat gestellten Kautionsanträge und die Haftentlassung abgelehnt.

Richters Entlassung verlangt
 Berlin, 12. Jan. Der Beamten-Ausschuß des Berliner Polizeipräsidiums verlangt die sofortige Entlassung des Polizeipräsidenten Richters, der nicht nur als früherer Gewerkschaftler dem Posten nicht gewachsen ist, sondern auch durch seine Verbindung mit Barmat sich in schwerster Weise bloßgestellt habe.
 Wie verlautet, soll der Polizeipräsident Richter in Berlin des Dienstes entlassen werden.

Noch ein unzulässiger Kredit
 Berlin, 12. Jan. Wie das Reichsarbeitsministerium mitteilt, hat auch die Geschäftsführung der Wohnstätten-Gesellschaft öffentliche Gelder, darunter solche des Reichsarbeitsministeriums, an ein Privatunternehmen unerlaubterweise verliehen. Vom Ministerium ist dagegen eingeschritten worden. Die Gelder sollen übrigens gefordert sein. — Die erschreckende Zahl sich mehrenden Fälle dieser Art lassen erkennen, daß in den alten Grundfähn des Beamtenstands mannigfaltig eine bedenkliche Lockerung eingetreten ist.

Die Postgelder
 Von unserem Berliner Mitarbeiter wird uns geschrieben: Warum hat die Reichspost ihre Ueberflüsse an Privatbanken zweifelhaften Grades abgegeben? Nach dem Reichsgesetz führt die Post ebenso wie die Eisenbahn, die ja unter dessen ein selbständiges Unternehmen geworden ist, einen eigenen Haushalt. Wie aber kommt es, daß die Post ihre Gelder ganz außerhalb des Rahmens der gesamten Staatsmittel und ohne Rücksicht auf die Bedürfnisse der deutschen Volkswirtschaft anlegt? Und um welche Geldmittel handelt es sich da eigentlich? Waren es vorübergehend vorhandene flüssige Mittel, die man bald wieder für den Betrieb brauchte, so ist es unerklärlich, daß solche kurzfristige zur Verfügung stehenden Summen in Industrietiteln anlegt wurden. Dem ganz abgesehen von der Frage der Sicherheit solcher Anlagen kann man über größere Kontokorrent- oder Wechselkredite im Bedarfsfall nicht plötzlich wieder verfügen. Und waren es langfristige Anlagen, die sich der Postfiskus erlaubte, so möchten die Kunden der Post, das sind alle durch unangenehm hohe Tarife gequälten Fernsprechnutzer, Telegrammabsender, Briefschreiber, Paketabsender (auch Zeitungsvorleger) gar zu gern einmal wissen, wie die Post zu solchen Ueberflüssen kommt, mit denen sie anscheinend nichts Geringeres anzufangen wußte. Die deutsche Wirtschaft hat in den letzten Monaten über einen

Verbreitete Stellung im Oberamtsbezirk Nagold haben daher von bestem Erfolg.
 Telegramm-Adresse: Gesellschaft Nagold, Postfach 1111.

... bereits ... 17 Stück sind weniger stark

Finanzamt. Das die- ... in einem landeseigenen Ge- ... untergebracht

Kirche und Aufwer- ... Welfersheim hat an ... die Bitte gerichtet, eine öffent-

San. Ein- ... des Bauernmanns ... in ...

Dom Baum erich- ... der Wartung ... wurde

12. Januar. Selbstmord. ... Friedrich Schäfer ...

12. Januar. Gaunertri- ... ein junger Burche ...

12. Jan. Beilichwe- ... der Fürstl. ...

12. Jan. Diebstahl. ...

12. Jan. Diebstahl. ...

12. Jan. Diebstahl. ...

12. Jan. Diebstahl. ...

12. Jan. Diebstahl. ...

12. Jan. Diebstahl. ...

12. Jan. Diebstahl. ...

12. Jan. Diebstahl. ...

12. Jan. Diebstahl. ...

12. Jan. Diebstahl. ...

12. Jan. Diebstahl. ...

12. Jan. Diebstahl. ...

12. Jan. Diebstahl. ...

12. Jan. Diebstahl. ...

Wie Fische gefunden. Eine Befichtigung und Untersuchung ...

Worheim, 12. Jan. Gefängnisbrand. Gestern ...

Aus Stadt und Land.

Magold, den 13. Januar 1925.

Ueber Leid mit einem Vögelchen ...

Frida Schanz.

Gewählt: Bei der am letzten Sonntag in Cronau ...

Vom Rathaus.

Gemeinderatsung vom 7. Jan. ...

12. Jan. Diebstahl. ...

12. Jan. Diebstahl. ...

12. Jan. Diebstahl. ...

Kriegsdenkmal 130 neue Wohnungen geschaffen wurden, sind ...

12. Jan. Diebstahl. ...

12. Jan. Diebstahl. ...

12. Jan. Diebstahl. ...

12. Jan. Diebstahl. ...

12. Jan. Diebstahl. ...

gebührender Dank gezeigt. Der Verein hat ihn zum Ehren-

Generalversammlung des Dressfurter Vereins Magold. Der

Die Reichsmesszahl für die Lebenshaltungskosten (Er-

Warnung! Ein Villenbesitzer in Karlsruhe hatte in ver-

Oberamt Calw.

Calw, 12. Jan. Zyphus. Der Zyphus hat dieser

Oberamt Herrenberg.

Herrenberg, 13. Jan. Der Holzverkauf am 8. Jan.

Legte Nachrichten.

Minister-Kandidaten.

Berlin, 13. Jan. Die Morgenblätter beschäftigen sich

Braun übernimmt Kultus- und Finanzministerium.

Berlin, 13. Jan. Wie die Deutsche Zeitung hört, wird

Sitzung des Fraktionsvorsitzenden der deutschen Volkspartei.

Berlin, 13. Jan. Wie die 'Neue tägliche Rundschau'

Ausschluss aus der K.P.D.

Berlin, 13. Jan. Wie der Vorwärts aus Weimar be-

Uebereinstimmung der Hauptbelegten der Entente

Paris, 13. Jan. Die Hauptdelegierten von Frankreich,

12. Jan. Diebstahl. ...

Anzeigungen.

Die Sondierungsvorhandlungen Dr. Rathenau mit den

Barter Albert, der Generalagent für die Reparations-

In Warschau trat eine polnisch-russische Konferenz zur



Handelsnachrichten

Dollarmarkt Berlin, 12. Jan. 1925. Bill. Mk. New York 1 Dollar 20. London 1 Pfd. Sterling 20.10. Amsterdam 1 Gulden 1.000 Reich 1 Franken 0.81 Bill. Mk.
Dollarhochschweine 90.35.
Kriegsanleihe 0.950.
Franz. Franken 80.45 zu 1 Pfd. Sterling, 18.67 zu 1 Dollar.
Der amerikanische Geldüberfluß. Am 10. Januar ist eine amerikanische Geldsendung von 8.45 Millionen Dollar, an der sieben Banken beteiligt sind, nach Indien abgegangen. Eine Sendung von Millionen wurde für russische Rechnung nach London geschickt.
Für die Berliner Industrie sind in der letzten Woche 2 Millionen Dollar aus New York eingetroffen. Weiter weitere werden in Aussicht genommen.

Die Arbeitslosigkeit in Niederösterreich (Sannover u. a.) ist wegen der Geldknappheit in den meisten Erwerbszweigen im Zustande.
Warenmärkte. Am Freitag wurden an der Londoner und an anderen Börsen des Orients mehrmals russische Aktien in Betracht genommen, was einen Anstieg der italienischen Kurse zur Folge hatte. Von Rom aus wurde das Geschäft telegraphisch fort als Abnahme gehandelt, das von den russischen indischen Börsenmärkten erstanden worden sei, um Italien zu boden.

Eine irische Handelskammer wird demnächst in Paris zur Regelung der unmittelbaren Handelsbeziehungen unter Aufsicht der englischen Regierung errichtet werden. Dies ist die erste irische Handelskammer im Ausland.

Billigere Zementpreise. Die Rheinisch-Westfälische Zementfabrikation wird in nächster Zeit 1. Januar eingetretene Umstrukturierung in ihren Beziehungen an den nach wie vor in stärke bleibenden angebliebenen Zementpreisen einen Betrag von 2 Mark je 1000 Kilo kürzen.

Stuttgarter Weizen, 12. Jan. Die Weizenmärkte heute im allgemeinen ruhiger, die Preise sind im Vergleich mit den letzten Tagen etwas niedriger.

wann auf der ganzen Linie kleine Erhöhungen erfolgen. Das Geschäft war recht lebhaft. Auch der Markt der Festverzinslichen lag fest. Spr. Reichsanleihe 0.94, Spr. alte Württemberger 1.45.

Stuttgarter Landesproduktenbörsen, 12. Jan. Stimmung fest bei kleinem Verkehr. Weizen 25-26 (5. Jan. 22.50-25.50), Sommergerste 26-31 (23-25), Roggen 24-26 (23-25), neuer Hafer 14 bis 19 (14-19), Weizenmehl Nr. 0 42.50-44 (42.50-44), Weizenmehl 38.50-40 (38.50-40), Kleie 6-7 (7-8), neues Riechheu 7-8 (9-10), Stroh (drahtgepreßt) 4.50-5.50 (5-5.50).

Mannheimer Produktenbörsen, 12. Jan. Weizen inf. 25-25.50, ausl. 31-33.50, Roggen inf. 24.50-27.50, ausl. 25.50-28.50, Hafer inf. 19-21, ausl. 20-24, Gerste 22.50-23, Weizenmehl 36-42, Roggenmehl 36-38.75, vereinigt bis 38.

Berliner Getreidebörsen, 12. Jan. Weizen märk. 23.90-24.30, Roggen 23-24.00, Sommergerste 23.80-24.40, Hafer 17.90-18.60, Weizenmehl 32.75-35, Roggenmehl 32.25-34.75, Weizenkleie 16, Roggenkleie 13.50, Raps 405, Weizen 420-425.

Märkte

Stuttgarter Monatspferdemarkt, 12. Jan. Dem heute im Vieh- und Schlachthof abgehaltenen Pferde- und Handmarkt waren 333 Pferde und 82 Hande aller Rassen zugführt. Die Preise betragen für leichte Pferde 800-1200 Mk. für mittlere 1300-1600 Mk. für schwere 2000-3500 Mk. Die Preise für Hunde betragen 10 bis 80 Mk. Wähler Pferdemarkt voraussichtlich 16. Februar.

Mannheimer Schlachthof- und Pferdemarkt, 12. Jan. Zugführt und je 50 Kilo Lebendgewicht gehandelt: 215 Ochsen 22-32, 19 Kühe 32-49, 763 Kälber und Rinder 19-33, 385 Mäher 45-70, 114 Schafe 24-40, 1837 Schweine 64-75, 200 Arbeitspferde je St. 500-2500, 43 Schlachtpferde je St. 50-110.

Niederrheinischer Viehmarkt, 12. Jan. Zugführt: 215 Ochsen 22-32, 19 Kühe 32-49, 763 Kälber und Rinder 19-33, 385 Mäher 45-70, 114 Schafe 24-40, 1837 Schweine 64-75, 200 Arbeitspferde je St. 500-2500, 43 Schlachtpferde je St. 50-110.

Regenbogen, 12. Jan. Vieh- u. Schweinemarkt. Dem Schweinemarkt waren zugführt: 60 Kälber 1-7 und

40 Milchschweine. Das Paar Kälberschweine kostete 65-75 Mark. Milchschweine bis zu 60 Mk. Verkauf des Marktes: Wenn auch etwas schleppend, wohl infolge der Geldknappheit, so doch erfolgreicher Absatz.

Schweinemärkte. Walingen. Zufuhr 188 Milchschweine. Preis 29-35. — Widingen. Zufuhr 14 Kälber und 212 Milchschweine. Verkauf 5 Kälber und 180 Milchschweine. Käufer 50 bis 60, Milchschweine 30-35. — Walingen. Zufuhr 150 Milchschweine, alles verkauft, Preis 22. — Känzelsau. Zufuhr 176 Milch- und 3 Kälberschweine. Alles verkauft. Milchschweine 20 bis 30, Käufer 38-40. — Deringen. Zufuhr 140 Milchschweine. Verkauf 130 Milchschweine, Preis 22-32. — Mandersingen. Zufuhr 15 Mäher, 4 Käufer- und 207 Milchschweine. Verkauf 4 Mäher, 2 Käufer- und 195 Milchschweine. Mäher 225-235, Käufer 45, Milchschweine 23-32. — Rottweil. Zufuhr 223 Milchschweine. Preis 20-29. — Ulm. Zufuhr 200 Milch- und 6 Kälberschweine. Milchschweine 20-30, Käufer 50-65. — Winnenden. Zufuhr 62 Milch- und 4 Kälberschweine. Milchschweine 24-30, Käufer 60-70 Mk je d. St.

Fruchtbörse. Walingen. Käufer 8-8.80 Mk d. St. — Croßheim. Weizen 12.50, Roggen 11.50, Gerste 13, Hafer 7.50 Mk. — Waid. Weizen neu 11.50-12, Gerste neu 10.50, Hafer alt 12.80, neu 7.80 Mk. — Niedlingen. Weizen 11-12, Gerste 13 bis 14.80, Roggen 10.50-11.50, Hafer 8.00-9.50 Mk. — Tübingen. Dinkel 8-8.50, Hafer 7.50-8.50, Weizen neu 11-13.50, alt 14, Gerste 11.50-12.50, alt 13 Mk. — Wangen i. A. Weizen 14-15, Hafer neu 10-11 Mk. — Winnenden. Weizen 11-12, Hafer 8.50, Dinkel 8-8.50, Gerste 11.50-12, Roggen 10.00 bis 10.75 Mk.

Auswärtige Todesfälle.

Bernard: Michael Dürer, Architekt, 69 J.
Deringen: Christiane Maeder, Schmeib. Wwe., 77 J.

Das Wetter

Die Depressen im Nordwesten rückt langsam abwärts, doch behauptet sich noch der Hochdruck über Süddeutschland. Für Mittwoch und Donnerstag ist immer noch mehrfach betteres, vorwiegend trockenes und ziemlich kaltes Wetter zu erwarten.



Rahma

buttergleich

MARGARINE

Preis pro 1/2 Pfund nur 50 Pfg. Kinderzeitung „Der kleine Coco“ gratis.

Eine Folge 142

Riesernblochholz,

je schöne Ware, hat sofort, Auskünfte halber, in Preise von Goldmach 48.- per Cdm. zugeben.

Gilfforten an

Fr. Schleich jr. in Besenfeld
Fernspr. 7. (Württ. Schwarzwaldb.)
beten.

Acker

he Stadt, ca. 1/4 Morgen
zu kaufen gesucht.
gehote mit Angabe der Bier, Größe und Preis
die Geschäftsstelle unter S 77 eibeten.

Oberjettingen.
Verkaufe 1 Ralte
Schaffhub mit dem 2. Ralte,
Schlachthub, 2 trächtige
utterchafe, 1 Futter-
neidmaschine, 1 Spiz-
MMI Länge 59 cm. tauche auch geg. Länge 62.
G. Reuz, Widumhof.

Rheumatismus

Sicht! Schins
Neuralgie!

Kostenlos teile ich gerne brieflich jedem, der von
genen Leiden geplagt ist, mit, wie zahlreiche Bo-
sten, bei welchen oft alle anderen Mittel versagt
ten, durch eine einfache Hauskur von ihnen qual-
vollen Schmerzen schnell u. gänzlich befreit wurden.
ufende von Dankschreibern. Krankenschwester
ele, Parkhaus, Bad Reichenhall 324 (Bayern).

Reizende kleine Geschenkbeigaben sind:
tzbücher,
Herzblocks,
Pappschachteln z. Füllen,
Einklebe-Album,
Gästebücher,
Poese- u. Tagebücher,
led. Brieftaschen u.
Goldmappchen,
In geschmackvoller Auswahl zu haben sind bei
Buchhandlung Zaiser, Nagold.

Forstamt Nagold.

Holz- Verkauf

Am Freitag, den 18.
Jan. 1925, nachmittags
2 Uhr in Nagold, im
Häfen aus Staatswald
Ökale: 25 Raummeter
Radelholz und 25 Gef-
radelholz mit 1185 ge-
bundenen Wellen 135

Industrie, Gewerbe und Privat

Farben, Lacke, Oele jeder Art

aus im Springelgeschäft bei **K. Ungerer, Nagold**
Telefon Nr. 4.

Portemonnaies
mit Gold u. Silberbeschlag
zu 4 Mk.

**Brief- u. Geld-
scheintafeln**
aus hochwertigem Leder
zu 4.50 Mk. verbindet
gegen Nachf. frei
Julius Kohler
Tutzingen, Gartenstr. 36

Oscar Burghard
Zerrnenstr. 1-3 Pforzheim Telefon Nr. 163

Spezial-Geschäft für
Teppiche :: Läuferstoffe :: Vorlagen
Divanddecken :: Möbelstoffe
Matratzendrelle

Wir suchen für sofort 139

tüchtige Vertreter

zum Ausbau unserer Institutes. Es kommen nur
solche Leute in Frage, denen es an dauernder Stei-
lung gelegen ist und guten Brau- und Backen. Im
ersten Monat Provision und bei guter Arbeit ab
zweiten Monat feste Zuschüsse usw.
Offerten sind zu richten an:
E. D. 1885 Herrlingen bei Ulm/B. Württemberg.
Postlagernd.

Verlag des Bibliographischen Instituts, Leipzig

Sobald erscheint
in siebenter, neubearbeiteter Auflage:

MEYERS LEXIKON

12 Halbbänder
Über 160.000 Artikel auf 20.000 Spalten Text, rund
5000 Abbildungen und Karten im Text, fast 800 z. T.
farbige Bildertafeln und Karten, über 200 Textbeleg-
e. Band I kostet 30 Mark

Sie bestellen das Werk durch
G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold,
auch in bequemen Ratenzahlungen.

Wand=Notiz=Kalender

mit Post-Tarif und Markt-Verzeichnis
gerade bei
G. W. Zaiser, Nagold.

Mädchen,

20 Jahre alt, mit guten
Zeugnissen, sucht Stellung
wo auch Kochen erlernt
werden kann. 150

Marie Loh
in Orfenhausen
Oberamt Neuz. bürz.

Fleißiges Mädchen

für Haus und Landwirt-
schaft sucht auf 1. Febr.
bei hohem Lohn

Frau E. Hehr
Denkla Wolfstr. 141
Altenfelds.

Gejucht werden:

in Salon- und
Dauerstellung

Erst- und Zweit- Mädchen.

Schriftl. Anfragen mit
Brenntabellenschriften beim
**Deffentl. Arbeitsnach-
weis Calw**, Sammerstr.
Tel. 174 Baabelfstr. 626.

Sie sparen Geld!

Verlangen Sie sofort ge-
euer Einbindung von 0.4
in Dreimarken ausführt.
Katalog über

Fahrräder

1 Jahr Garantie 68 Mk
von 68 an

Nähmaschinen

3 Jahr Garantie 98 Mk
von 98 an

Gummi

1925

Zubehörteile

Emil Levy
Hildesheim 406.
gestiftet von G. W. Zaiser.

Nagold. 99

Lehrling= Gesuch.

Kochkün. Junge nimmt
in die Lehre
Schreiner M. Günther.

Nagold.

Ein 14-16jähriges Mädchen,

welches zu Hause schlafen
kann, sucht sofort.
Wer? sagt d. Geschäfts-
stelle d. Bl.

Visitenkarten fertigt **G. W. Zaiser**

Ein Rarke 148



Läuferhwein

verkauft
John, Schabitz, Pfälzen.

Der Sprung durch den Tod

von
Fr. Wolf.

Die erste in Buchform
erscheinende Novelle des
durch sein Drama „Der
arme Roubaud“ schon be-
rühmt gemordeten Ro-
tauis Eine Dichtung von
erschütternder Macht und
Tiefe des Ausdrucks.

Su 70 J. notwendig bei
Buchhandlung Zaiser.

Druck 2
preis 8 Mk.
**Gesamt-
probe**
Zraube
Bollbüchse f. Abstimmung.

Der Bericht an jedem W...
tas. Bestellungen ach...
ständige Vollmacht...
aus Württemberg entge...

Nr. 10

Der Reichstag...
rufen. Auf der I...
dem Haus.

Dr. C. E. G...
über die neuen F...

Der amerikan...
Dollarkurs in C...

Nach einer M...
Staatssekretär S...
Verkehrsminister I...
rücken.

Ministerpräsident...
Schaubergs...
über das Gesetz...
mehrfach zu tu...
ligen.

Aus der C...

Der Friedens...
hen Leiden der...
schen Rheinpfalz...
Jahre der Herrsch...
deutsches Land u...
rung, die seit d...
1000 Jahre, zum...
Selbstbestimmung...
tebündlerischen...
Regierungskommi...
ihnen aufgegeben...
Saargebiete ist...
t r u g zurückzuf...
Verfalltes hatte...
150.000 Saarfr...
are schon 1918...
inzwischen festge...
an Poinecaré aus...
einer der treuest...
fassung des „Frie...
national“ zugebe...
schen Adressen G...
trotz der Nähe G...
einmal 150 Jope...
Die einzigen fru...
waren einige hu...
Die 800.000...
Zwangsmahnahmen...
wieder ihre Tre...
fe auch bei der...
dem verjuden d...
schen Charakter...
der Welt zu verch...
sch nicht scheuen...
blich als eine r...
aus der Laifode...
1000 Jahre zu...
unter der napoleo...
weisse zu Franke...
Saargebiet her...
gehörigkeit eine...
festung Saarbr...
wicht, um darau...
ren. — Es ist d...
Befehlshaberher...
ein vierbändiges...
beruht, aber ich...
gegeben hat als...
schichte des Saar...
kerlei und Verlag...
auch die fahbare...
ehemaligen Groß...
Baugrafen der...
Rechtspflege und...
nicht erblichen...
len. Von 1981 b...
dem Hauke Kall...
Schicksal des De...
heits die Treue h...
schichtsführung...
Freiheitsbrief v...
brücken begründe...
Doch nicht diese...
dern die Zeiten...
gischen Revoluti...
gen.

Ein ehrwürdi...
Wahl von Nassau...
hof des Königs...